

BAD LANDECK.



C.T. WISKOTT, Breslau-Berlin.

BAD LANDECK

IN SCHLESIEN





5552 S

908(438): 615.8: 362

ZBIORY ŚLĄSKIE

Akc 16 Nr 7 / 72 / S

LANDECK war schon im Mittelalter als Kurort bekannt und besucht. Seitdem hat sich sein guter Ruf stetig verbreitet, sind seine Heilmittel den Leidenden in weiterem Umfange erschlossen, die Kurarten und deren Anwendungsweisen vervollkommenet worden. Die anerkannten Vorzüge, welche Landeck seinen Kurmitteln wie seiner selten schönen landschaftlichen Lage verdankt, haben dem Kurorte alljährlich eine grosse Zahl von Gästen zugeführt. Landeck steht unter dem Zeichen weiteren Aufschwunges um so mehr, seitdem es dem Verkehrsnetze der Eisenbahn eingefügt ist.

Klima. Das Bad liegt 450 Meter über dem Meere, im südöstlichen Teile der durch anmutige und romantische Gebirgslandschaften (Sudeten) erfüllten Grafschaft Glatz. Es ist völlig abgeschlossen gegen Nord und Ost durch den unmittelbar vom Orte bis 900 Meter Höhe aufsteigenden und mit Nadelholz bewaldeten Gebirgszug und nur geöffnet nach Süden, wo die hohe Wand des Glatzer Schneegebirges (1424 Meter) in geringer Weite einen Abschluss bildet.

Die sonstige trockene Sommerhitze erfährt durch den Reichtum an Wäldern, Quellen und Bächen eine erfrischende Abmilderung. Das Klima ist daher anregend, zugleich milder und feuchter, als die Seehöhe erwarten lässt. Der 12 jährige Durchschnitt der mittleren Temperatur beträgt im Juni $14,4^{\circ}\text{C.}$, im Juli $16,0^{\circ}\text{C.}$, im August $15,5^{\circ}\text{C.}$, im Dezember $-1,7^{\circ}\text{C.}$, im Januar $-2,5^{\circ}\text{C.}$, im Februar $-1,1^{\circ}\text{C.}$ Der mittlere jährliche Barometerstand ist 722,22 Millimeter, der mittlere Feuchtigkeitsgehalt 78 pc. Meteorwasser beträgt im jährlichen Mittel 731 Millimeter. In geognostischer Hinsicht sind neben dem Gneis (Hauptmasse) Glimmerschiefer und Basalt zu nennen, welche hier an der Oberfläche erscheinen.

Die fünf Mineralquellen treten aus Gneis-Spalten hervor; ihr mineralischer Gehalt deutet aber auf die unmittelbare Beteiligung derselben mit den Basaltlagern in der Tiefe hin. Ihr Wasser ist $28,5-20^{\circ}\text{C.}$ warm, weich, klar und farblos, bei auffallendem Lichte bläulich-grün, seine Reaktion alkalisch. Es schmeckt und riecht nach Schwefelwasserstoff. Hinsichtlich ihres mineralischen Gehaltes und ihrer hauptsächlichen Heilwirkungen gehören diese Quellen zu den Akrothermen oder Wildbädern, wie Gastein, Teplitz, Ragaz, Schlangenbad, Johannisbad. Wenn man jedoch ihren Gehalt an freiem Schwefelwasserstoff, welcher neben Stickstoffgas, organischer Substanz (Algen), schwefelsauren Salzen (Natron) und Schwefel-Natrium die beständigste Schwefelverbindung der Schwefelthermen ist und mit



Phot. Aufnahme v. C. T. Wiskott, Breslau-Berlin.

Kurhaus (Erweiterungsbau).



Phot. Aufnahme v. C. T. Wiskott, Breslau-Berlin.

Lesesaal im Kurhause.

diesen Stoffen vereint in den hiesigen Mineralquellen vorkommt, berücksichtigt, kann man sie auch zu den Schwefelthermen gruppieren, also in eine Reihe mit Aachen, Baden in der Schweiz, Baden bei Wien, Trenchin u. A. stellen.

Kurmittel sind **Mineralbäder** in Wannen zu beliebiger Temperatur, auch mit gebräuchlichen Zusätzen, Bäder in der Marien-Quelle und Georgen-Quelle selbst bei deren natürlicher, unveränderlicher Temperatur von 28,5 ° C.; **innere Duschen** aus dem Mineralwasser in verschiedener Temperatur mit zweckmässigster Verabreichungsvorrichtung und gegeben durch Hebammen; **äussere Duschen** mit allen gebräuchlichen Graden der Stosskraft, der Temperatur und in Form der Strahl-, Regen-, Tropf-, Säulen-, Mantel- und schottischen Dusche; **Moorbäder**, allgemeine, halbe und örtliche; **Molken, Mileh, Kefir**; alle gebräuchlichen **Trinkbrunnen**; **Terrainkuren** nach dem System des Professor Dr. Oertel.

Die Krankheiten, gegen welche eine Kur in Landeck angezeigt ist, sind:
a) **Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane** (z. B. chronische Katarrhe, chronische Entzündungen, Ausschwitzungen, Störungen der Menstruation, Neigung zu Abort, Unfruchtbarkeit, Beschwerden der Wechselzeit), besonders, wenn sie mit Störungen (grosser Erregung und Schwäche) des Nervensystems verbunden sind; b) **Krankheiten des Nervensystems** (namentlich Neuralgien,

Krampf- und Lähmungserscheinungen, Neurosen); c) **Gicht**; d) **Rheumatismus** (chronischer Gelenk- und Muskelrheumatismus); e) chronische **Gelenk-, Knochenhaut- und Sehnensehiden-Entzündung**; f) Folgezustände **mechanischer Verletzungen**; g) **Blutarmut und Bleichsucht**, insbesondere **Entwickelungs-ehlorosen**; chronischer Nasen-, Rachen-, Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh; i) **Blutstauungen** (Leberanschoppung, Hämorrhoiden, chronische Stuhlverstopfung u. A.); k) chronische **Entzündungen des Darmes und des Bauchfelles**; l) chronische (**nicht ansteckende**) **Erkrankungen der Haut**; m) **Skrophulose**; n) **Wechsel- fieber-Kachexie**; o) **allgemeine körperliche Schwäche, mangelhafter Ernährungszustand, Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten**; p) **die Folgen körperlicher oder geistiger Überanstrengung**; q) diejenigen Krankheitszustände, wie **gewisse Herzkrankheiten, Fettsucht** u. A., gegen welche eine Oertel'sche Kur nützlich ist.

Landeck ist aber nicht allein Kurort im engeren Sinne, sondern es hat sich als **klimatischer Kurort**, als **Sommerfrische**, als **Landaufenthalt**, als **Ort für Nachkuren** verschiedener Art beliebt gemacht.

Unterhaltung wird gewährt durch tägliche **Konzerte** der Kurkapelle, **Auf- führungen auswärtiger Künstler und Dilettanten**, allgemeine und geschlossene **Gesellschaften und Tanzabende im Kurhause, Musik- und**



Militär-Kurhaus.

Marien-Bad.

Phot. Aufnahme v. G. Pavel, Lnadeck.



Phot. Aufnahme v. A. Hübner, Glatz.

Marien-Quelle (Gesellschaftsbad).

Spielzimmer, Lesesäle, Bibliothek und durch das **Theater**, durch **Spielplätze** für Erwachsene und Kinder, durch die **Parkanlagen**, die weiten Promenaden- und Fahrwege in dem unmittelbar an den Kurort anstossenden, der Stadt Landeck gehörenden **Nadelholzwalde** in einer Ausdehnung von 600 ha, durch Ausflüge zu Fuss und zu Wagen. Aber wie zur Zerstreuung bietet Landeck auch ebenso Gelegenheit zur stillen Zurückgezogenheit. Die Kranken und Erholungsbedürftigen können hier vom geräuschvollen Leben sich vollständig fernhalten, ungestört in schöner Natur ausruhen und neue Kräfte sammeln.

Bad=Taxen. Die Stadt Landeck erhebt als Besitzerin der hiesigen Heilquellen und der mit diesen verbundenen Anstalten und Einrichtungen, sowie der zu Erholungs- und Vergnügungszwecken von ihr auf den Bestandteilen ihres Eigentums dargebotenen Anlagen für die Benutzung dieser Kureinrichtungen, für den Besuch der gewöhnlichen Konzerte der Kurkapelle, der gewöhnlichen allgemeinen Tanzabende im Kurhause, der Lesesäle und des Musikzimmers daselbst, für die Benutzung der Park- und Promenaden-Anlagen ausserhalb und innerhalb des Waldes von den Fremden nach Unterschied, ob sie eigentliche Kurgäste der städtischen Kuranstalt sind oder nicht (z. B. Sommerfrischler), eine einmalige Gebühr als Bad-Taxe (Kurtaxe) ausser den Bäderpreisen. Es zahlen diese Kurgäste ohne Rücksicht auf den Bezirk, in welchem sie wohnen, an solcher Taxe auf die ganze Dauer der jährlichen Kurzeit

(gegen Sommerkarten) und zwar: eine einzelne Person 15 Mark, zwei Personen einer Familie 21 Mark, drei und mehr Personen einer Familie 25 Mark oder nach Wahl auf die Dauer einzelner Wochen (gegen Wochenkarten) je 5, 7 und 9 Mark. Andere Fremde (Sommerfrischler, Erholungsgäste, Vergnügungs- und Durchreisende), welche im Gemeindebezirke der Stadt Landeck Wohnung nehmen oder sonstwie hier verweilen, zahlen, wenn sie nicht vornherein hier ihren Aufenthalt auf vier oder mehr Wochen ansagen, als Bad-Taxe auf einzelne Wochen je 4, 5 und 6 Mark nach der Zahl der anwesenden taxepflichtigen Familienglieder, anderen Falles die Taxe der Kurgäste, wogegen sie in deren Rechte (auch hinsichtlich der Bäderpreise) treten. Diejenigen dieser Fremden, welche ausserhalb dieses Bezirks in den Gemeinden Nieder-Thalheim und Olbersdorf u. s. w. wohnen, werden einer Ermässigung in diesen Gebühren oder einer Befreiung von deren Erhebung nicht theilhaftig. Ein im Ganzen nur dreitägiger Aufenthalt während einer Kurzeit ist für diejenigen Fremden taxefrei, welche nicht Kurgäste sind. Im Übrigen beginnt die Taxepflichtigkeit aller Fremden mit dem Tage ihrer Ankunft.

Gegen Erlegung der Taxen giebt die städtische Bad-Verwaltung Berechtigungskarten aus. Ohne den Besitz der letzteren ist niemand zum Gebrauch der Kurmittel oder zur Benutzung der Anlagen und Einrichtungen der Kuranstalt befugt.

Die Bad-Steuern werden vom 15. Mai jedes Jahres ab berechnet und erhoben und für die am 1. September und später während einer Kurzeit ankommenden Gäste



Phot. Aufnahme v. C. T. Wiskott, Breslau-Berlin.

Georgen-Bad.



Phot. Aufnahme v. C. T. Wiskott, Breslau-Berlin.

Stein-Bad (Gartenseite).

des Bades auf die Hälfte ermässigt. Ärzte und deren Familien sind von der Bezahlung der Bad-Taxen und Bäder-Preise (mit Ausnahme der Moorbäder) befreit, ebenso gänzlich arme Kranke. Ungenügend bemittelten Personen wird eine Ermässigung der Gebühren auf Antrag nach Ermessen der Bad-Verwaltung bewilligt. Die begleitende Dienerschaft sowie Kinder unter 14 Jahren zahlen keine Bad-Taxe.

Bäder-Tarif. Die Preise der Quellen- (Bassin-) Bäder in der Marien- und Georgen-Quelle sind 80 Pfg. bis 1 Mark 30 Pfg., der Wannenbäder 1 Mark bis 1 Mark 50 Pfg. je nach der Badeanstalt und der Tagesstunde. Eine Dusche kostet 50 bis 60 Pfg., ein volles Moorbad 3 Mark 50 Pfg., ein halbes Moorbad 2 Mark 50 Pfg., ein Moor-Sitzbad 1 Mark 50 Pfg., ein anderes örtliches Moorbad 1 Mark. Diese Preise gelten während der ganzen Kurzeit. Kinder unter 14 Jahren zahlen für Mineralbäder die halben Preise.

Die Bäder werden in den 3 Badeanstalten Marien-Bad, Georgen-Bad und Stein-Bad (zugleich Moorbad) verabreicht, welche von den Mineralquellen gespeist werden. Die neueste Anstalt hiervon ist das Marien-Bad, welche an der Stelle der alten in den Jahren 1878—1880 mit einem (die Dampf-Zentralheizung, Maschinen und Wasserhälter einschliessenden) Kostenaufwande von einer halben Million Mark über der Marien-Quelle erbaut wurde. Das Georgen-Bad ist über der Georgen-Quelle errichtet und enthält wie das Marien-Bad ein weites Marmorbecken zum gemeinschaftlichen Baden in der Quelle.

Wohnung und Küche

befriedigen sowohl niedrige als auch hochgehende Ansprüche. Der Preis eines Zimmers für eine Woche schwankt zwischen 5 und 30 Mark je nach dessen Lage, Grösse und Ausstattung und je nach dem Monate der Kurzeit. Denjenigen Gästen, welchen die hiesigen Wohnungsverhältnisse unbekannt sind, wird empfohlen, bei der Ermittlung einer Wohnung nicht an Kutscher, Bedienstete der Hauswirte u. dergl. Personen sich zu wenden, sondern nach der Ankunft im Kurorte in einem Gasthofe abzusteigen und von diesem aus die gewünschte Wohnung zu suchen. Zur Aufnahme der Gäste dienen ausser den drei Badeanstalten rund 120 Häuser, deren Zahl und zeitgemässe Einrichtung dem fortschreitenden Bedürfnisse sich anpassen.

Der Kurort ist durch eine Hochquellen-Wasserleitung mit bestem Trink- und Nutzwasser versorgt und erhält seine Beleuchtung aus dem städtischen Elektrizitätswerke.

Die Reiseverbindung

geht seit Eröffnung der Eisenbahn Glatz-Landeck-Seitenberg (14. November 1897) über Bahnhof Landeck. Die Bahn zweigt in Glatz (Hauptbahnhof) nach hier ab. Auf Bahnhof Landeck stehen Wagen für die ankommenden Gäste bereit; die Wagenfahrt vom Bahnhof Landeck nach dem Bade dauert 15 Minuten.



Phot. Aufnahme v. C. T. Wiskott, Breslau-Berlin.

Albrechts-Halle (Wandelbahn an der Morgen-Promenade).



Phot. Aufnahme v. C. T. Wiskott, Breslau-Berlin.

Morgen-Promenade (an der Musikhalle).

Landeck hat Post- und Telegraphen-Amt, sowie öffentliche Fernsprechstelle.
Kurzeit von Mai bis Oktober. Das Georgenbad bleibt auch während des Winters nach Bedarf geöffnet. **Besuch** 9000 Personen.

Badeärzte. Während der Kurzeit sind als solche tätig: Dr. **Ludwig Joseph** (Arzt seit 1858, Badearzt hier seit 1872), Dr. **Paul Herrmann** (Arzt seit 1887, Badearzt hier seit 1889), Dr. **Eugen Mann** (Arzt seit 1885, Badearzt hier seit 1889), Dr. **Anton Chlapowski** aus Posen (Arzt seit 1887, Badearzt hier seit 1897), Dr. **Sally Lachmann** (Arzt seit 1895, Badearzt hier seit 1899), Dr. **August Jahn** (Arzt seit 1897, Badearzt hier seit 1901), Oberstabsarzt z. D. Dr. **Otto Kilihm** (Arzt seit 1884, Leiter des Militär-Kurhauses und Badearzt hier seit 1902).

Im hiesigen Orte befindet sich eine Militär-Kuranstalt.

Auskunftsstelle in Berlin über Bad Landeck ist **Carl Stangen's** Reise-Bureau (Friedrich-Strasse 72).

Landeck, 9. März 1903.

Der Magistrat.





Phot. Aufnahme v. G. Pavel, Landeck.

Am Waldtempel.



Auf dem Schollenstein.

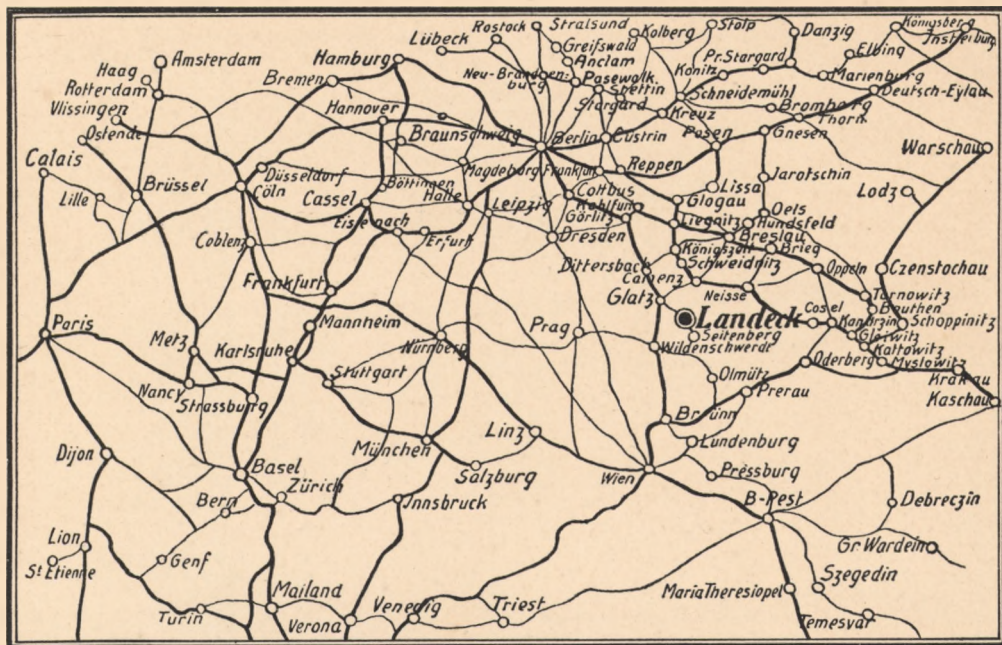


Phot. Aufnahme v. G. Pavel, Landuck

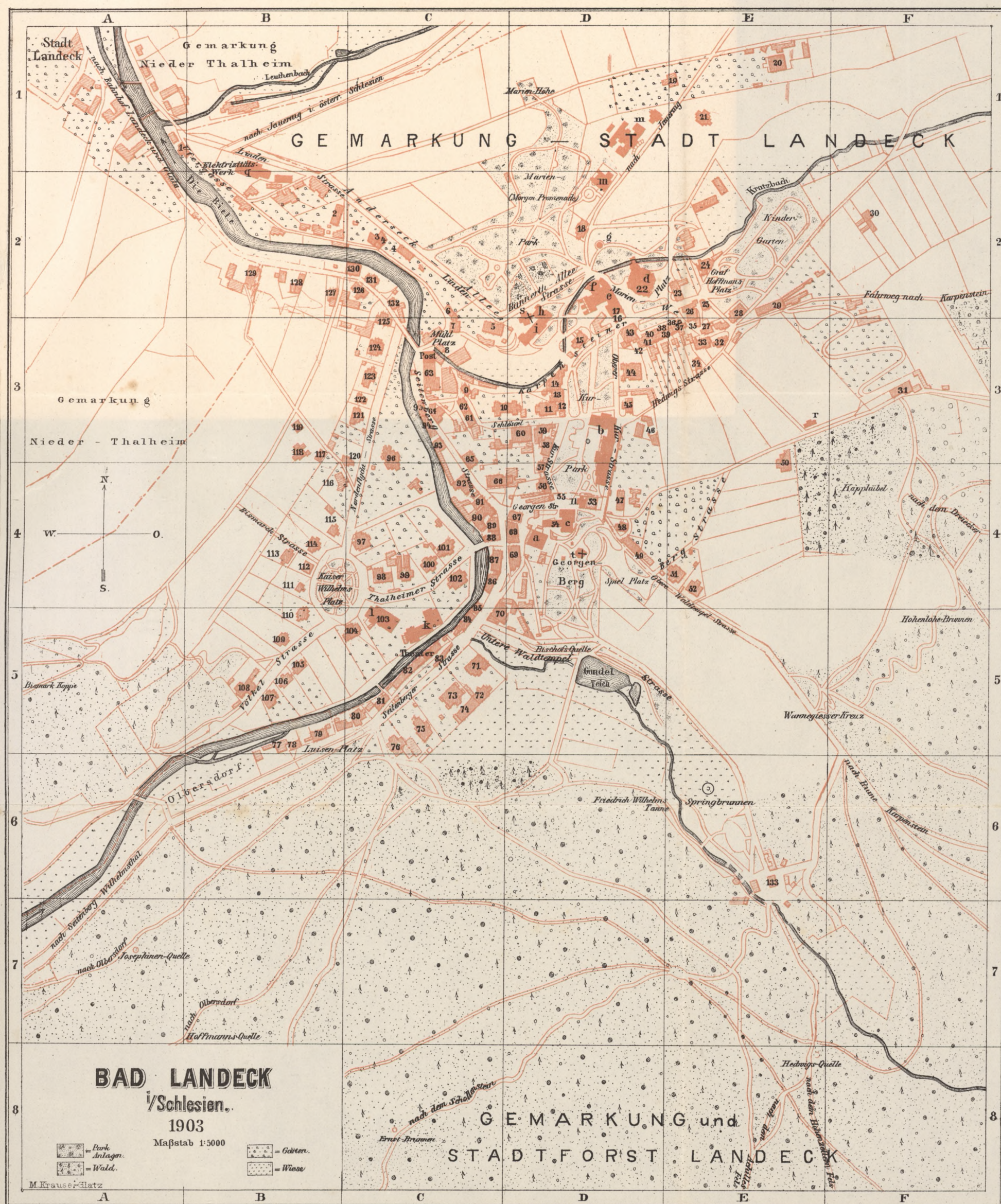
Höllenschlucht am Dreiecker.



Bad und Stadt Landeck von Osten aus gesehen.







Erklärung

zum

Plan von Landeck.

Öffentliche Gebäude und Anstalten.

- a. Bad-Kanzlei D 4.
- b. Kurhaus D 3.
- c. Georgen-Bad m. Georgenquelle D 4.
- d. Marien-Bad mit Marienquelle, daneb. Friedrichsquelle D 2.
- e. Stein-Bad D 2.
- f. Moor-Bad D 2.
- g. Wiesen-Quelle D 2.
- h. Mariannen-Quelle D 2.
- i. Albrechts-Halle D 3.
- k. Kuranstalt „Thalheim“ C 5.
- l. Kurhaus „Thalheim“ C 5.
- m. Militär-Kurhaus D 1.
- n. Apotheke D 4.
- o. Post-, Telegraphen- und Fernsprechanstalt C 3.
- p. Theater C 5.
- q. Elektrizitätswerk B 1, 2.
- r. Wasserbehälter der Hochquellen-Wasserleitung E 3.

Kirchen.

- s. Marien-Kapelle D 2.
- t. Georgen-Kapelle D 4.

Wohnungen für Gäste des Bades und sonstige Gebäude.

- 1. Altes Zollamt A 1.
- 2. Luxemburg B 2.
- 3. Villa Wilhelmshöhe C 2.
- 4. Unteres Generalhaus C 2.
- 5. Oberes Generalhaus C 3.
- 6. Felsenhöhe C 2.
- 7. Villa Appenzell C 3.
- 8. Schweizer Hof C 3.
- 9. Max-Ruh C 3.
- 10. Alhambra C 3.
- 11. Kronprinz D 3.
- 12. Aesculap D 3.
- 13. Germania D 3.
- 14. Kurfürst D 3.
- 15. Hubertsburg D 3.
- 16. Gasthof zur Krone D 2.
- 17. Stein-Bad D 2.
- 18. Haus Waldersee D 2.
- 19. Villa Freiheit D 1, 2.
- 20. Villa Kaufmann E 1.
- 21. Villa Lucia E 1.
- 22. Marien-Bad D 2.
- 23. Haus Schwarzenstein E 2.
- 24. Karls-Hof E 2.
- 25. Lindenhof E 2.
- 26. Grafenhaus E 2.
- 27. Regina-Hof E 3.
- 28. Zum grünen Feld E 2.
- 29. Hotel Bismarck E 2.
- 30. Junk's Gärtnerei F 2.
- 31. Ortel's Höhe F 3.
- 32. Villa Pavel E 3.
- 33. Concordia E 3.
- 34. Villa Rex E 3.
- 35. Hofburg E 3.
- 36. Sonne E 3.
- 37. Fortuna E 3.
- 38. Friedrichsruh D 3.
- 39. Zur Hoffnung D 3.
- 40. Freundschaft D 3.
- 41. Einigkeit D 3.
- 42. Luisenheim D 3.
- 43. Hotel Deutsches Haus D 3.
- 44. Villa Grimme D 3.
- 45. Kaiser Alexander D 3.
- 46. Zum Burggrafen D 3.
- 47. Villa Pologne D 4.
- 48. Königshaus D 4.
- 49. Georgen-Höhe D 4.
- 50. Lehrerinnenheim E 3.
- 51. Villa Augusta E 4.
- 52. Borussia E 4.
- 53. Silberner Mond D 4.
- 54. Georgen-Bad D 4.
- 55. Mon bijou D 4.
- 56. Villa nova D 4.
- 57. Eintracht D 4.
- 58. Promenaden-Hof D 3.
- 59. Gartenhaus D 3.
- 60. Silésie D 3.
- 61. Walhalla C 3.
- 62. Villa Winfridia C 3.
- 63. Hotel Schlüssel C 3.
- 64. Josef's Haus C 3.
- 65. Heinrichs-Hof C 3.
- 66. Cäcilien-Hof C 4.
- 67. Georgen-Hof D 4.
- 68. Gasthof zum weissen Löwen D 4.
- 69. Anker D 4.
- 70. Hotel Monopol C 4, 5.
- 71. Sanssouci C 5.
- 72. Tannenhof C 5.
- 73. Elysium C 5.
- 74. Johannes-Hof C 5.
- 75. Arkadia C 5.
- 76. Villa Ostrowicz C 5.
- 77. Olbersdorfer Brettmühle B 5.
- 78. Waldheim (in Olbersdorf) B 5.
- 79. Mühlenhof (i. Olbersdorf) B 5.
- 80. Villa Jonas C 5.
- 81. Zum Frieden C 5.
- 82. Luisen-Hof C 5.
- 83. Adlershorst C 5.
- 84. Tyroler Hof C 5.
- 85. Friedensfürst C 4 u. 5.
- 86. Aurora C 4.
- 87. Haus Hohenzollern C 4.
- 88. Hotel Prinzess Luise C 4.
- 89. Paulinen-Hof C 4. (Mosaikspeisehaus)
- 90. Försterhaus C 4.
- 91. Hotel Merkur C 4.
- 92. Villa Victoria C 4.
- 93. Villa Rosa C 3. (Mosaikspeisehaus)
- 94. Haus Herrmann C 3.
- 95. Mon plaisir C 3.
- 96. Villa Weberbauer C 3, 4.
- 97. Dorotheen-Hof C 4.
- 98. Oranienburg C 4.
- 99. Villa Thalheim C 4.
- 100. Doktor-Haus C 4.
- 101. Villa Johanna C 4.
- 102. Kaiserhof C 4.
- 103. Kurhaus Thalheim C 5.
- 104. Villa Püschel C 5.
- 105. Villa Flora B 5.
- 106. Villa Osada B 5.
- 107. Waldhaus B 5.
- 108. Zur Wilhelmshöhe B 5.
- 109. Villa Hübner B 5.
- 110. Villa Karolina B 5.
- 111. Villa Wanda B 4.
- 112. Villa Franke B 4.
- 113. Villa Erika B 4.
- 114. Villa Winter B 4.
- 115. Villa Gertrud B 4.
- 116. Villa Clara B 4.
- 117. Villa Heidrich B 3.
- 118. Herminen-Burg B 3.
- 119. Maurische Villa B 3.
- 120. Villa Clara II B 3.
- 121. Villa Daheim C 3.
- 122. Villa Richard C 3.
- 123. Villa Erna C 3.
- 124. Villa Moltke C 3.
- 125. Villa Martha C 2 u. 3.
- 126. Hotel Düppeler Hof C 2.
- 127. Speditionshaus B 2.
- 128. Wilhelm's Hof B 2.
- 129. Amtsvorsteher Aust B 2. (Nieder-Thalheim).
- 130. Neptun B 2.
- 131. Marien-Heim C 2.
- 132. Villa Albrecht C 2.
- 133. Waldtempel E 6.

Gesthöfe, Gast- oder Speisehäuser.

- No. 16, 29, 31, 43, 63, 68, 70, 82, 87, 89, 91, 93, 102, 103, 108, 126, 133.

Konditoreien.

- No. b. 102.

KSIEGARNIA

ANTYKWIARIAT



60,-

E * 108778

Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu

5552 S



001-005552-00-0

